

Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio
Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft
Band: 24 (1906)
Heft: 224

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Abonnements:

Schweiz: Jährlich Fr. 6.
2tes S. niester „ 8.
Ausland: Zuschlag des Porto.
Es kann nur bei der Post
abonniert werden.

Prix d'un numéro 10 Cts.

Abonnements:

Suisse: un an . . . fr. 6.
2^e semestre . . . 3.
Etranger: Plus frais de port.
On s'abonne exclusivement
aux offices postaux.

Prix du numéro 10 cts.

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint 1—2 mal täglich,
ausgenommen Sonn- und Feiertage.

Redaktion und Administration
im Eidgenössischen Handelsdepartement.

Rédaction et Administration
au Département fédéral du commerce.

Paraît 1 à 2 fois par jour,
les dimanches et jours de fête exceptés.

Annoncen-Pacht: **Rudolf Mosse, Zürich, Bern etc.**
Insertionspreis: 25 Cts. die viergespaltene Borgiszeile (für das Ausland 35 Cts.).

Régie des annonces: **Rodolphe Mosse, Zurich, Berne, etc.**
Prix d'insertion: 25 cts. la ligne d'un quart de page (pour l'étranger 35 cts.).

Inhalt — Sommaire

Titres disparus (Abhanden gekommene Wertpapiere). — Handelsregister. — Registre du commerce. — Philippinen: Bericht des schweizerischen Konsuls in Manila, Herrn Emil Sprüngli, über das Jahr 1905. — Verträge: Schweiz-Norwegen. — Traités: Suisse-Norvège. — Zölle: Revidierter japanischer Zolltarif. — Einfuhr in den freien Verkehr der Schweiz. — Importation dans la circulation libre de la Suisse.

Amtlicher Teil — Partie officielle

Abhanden gekommene Wertpapiere. — Titres disparus. — Titoli smarriti.

Le président du tribunal civil du district de Vevey. A vous le détenteur inconnu des titres au porteur ci-après désignés. A l'instance de Félix, Henri, Marie et Fanny Verrey, à Vevey, propriétaires des «Lots Russes 1866», série 19182, n^o 21, et série 19181, n^o 22, et de Fanny Verrey, à Vevey, propriétaire des obligations «Ville de Fribourg 1879», n^o 6749, série 6; n^o 244, série 8; n^o 9723, série 23, et n^o 4388, série 1; sommation vous est faite de produire ces titres, au greffe du tribunal du district de Vevey, dans un délai de trois ans, à dater de la première publication des présentes, faite de quoi, l'annulation en serait prononcée. (W. 46*)

Donné à Vevey, le 8 mai 1906.

Le président du tribunal: C. Forestier.

Ensuite d'ordonnance de ce jour, sommation est faite au détenteur inconnu du titre suivant: Cédule 3% %. Caisse hypothécaire Fribourgeoise, série G. n^o 46,284 de fr. 2000, délivrée le 23 mai 1905 à Madame Marie Wieland née Leicht, à Salvagny, avec 10 feuilles de coupons, à l'échéance du 1^{er} juin, d'avoir à le produire au greffe du tribunal du Lac, à Morat, dans le délai de trois ans, à partir de la première publication du présent avis; faute de quoi, l'annulation en sera prononcée. (W. 48*)

Morat, le 12 mai 1906.

Le greffier: A. Vonderweid.

Handelsregister. — Registre du commerce. — Registro di commercio.

I. Hauptregister. — I. Registre principal. — I. Registro principale.

Bern — Berne — Berna

Bureau Bern.

1906. 19. Mai. Unter dem Namen Konsumgenossenschaft Bremgarten und Umgebung hat sich im Gebiet Bremgarten und Umgebung und mit dem Sitze in Bremgarten, auf unbestimmte Dauer eine Wirtschaftsgenossenschaft gegründet, welche die Verbesserung der ökonomischen Lage und die Förderung der sozialen Wohlfahrt ihrer Mitglieder bezweckt. Die Statuten sind am 25. Februar 1906 festgestellt worden. Die Mitgliedschaft von Personen und Gesellschaften, welche im Bereich des Wirtschaftsgebietes der Genossenschaft domiziliert sind, wird erworben durch Aufnahme in die Genossenschaft und Eintragung in das Genossenschaftsregister (Beschluss des Verwaltungsrates) auf Grund einer schriftlichen Beitrittserklärung. Die Mitgliedschaft erlischt durch freiwilligen, jederzeit freistehenden Austritt mittelst schriftlicher Anzeige beim Vorstände, durch Einstellung der Benutzung der Genossenschaftsanstalten, durch Tod mit dem Schluss des Rechnungsjahres (31. September) und durch Ausschluss, welcher letzterer durch Beschluss des Verwaltungsrates verfügt werden kann, wenn das betreffende Mitglied den Statuten zuwiderhandelt oder die Interessen der Genossenschaft geschädigt hat. Mit dem Erlöschen der Mitgliedschaft fallen alle Ansprüche an das Genossenschaftsvermögen dahin, jedoch werden die Vorschüsse und Mitglieder Guthaben drei Monate nach Genehmigung der laufenden Jahresrechnung, sofern sie kein Defizit aufweist, zurückbezahlt. Nach erfolgter Aufnahme hat jedes Mitglied auf einmal oder in monatlichen Raten von mindestens Fr. 2 einen unverzinslichen Vorschuss von Fr. 10 zu leisten, sowie die ihm zufallenden Rückvergütungen bis zum Betrage von Fr. 20, welche nach einem vom Verwaltungsrate festzusetzenden Zinssatz zu verzinsen sind, entweder auf einmal oder in jährlichen Beträgen von Fr. 5 stehen zu lassen oder die Beträge einzubezahlen, beides als Garantiefonds. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haftet das Vermögen und der Garantiefonds derselben; die persönliche Haftbarkeit des Mitgliedes ist ausgeschlossen. Die Bekanntmachungen der Genossenschaft erfolgen durch das «Genossenschaftliche Volksblatt» oder im «Landanzeiger des Amtes Bern», und ausserdem noch in den vom O. R. vorgesehene Fällen im «Schweiz. Handelsamtsblatt» in Bern. Aus dem nach Deckung der jährlichen Betriebsauslagen und nach Abzug der erforderlichen und den Umständen angemessenen Abschreibungen auf Grundstücken, Gebäuden, Maschinen etc. resultierende Betriebsüberschuss (Haushaltungsüberschuss), welcher sich auf Grundlage der Bilanz und der Betriebsrechnung ergibt, fallen 20% dem Genossenschaftsvermögen, d. h. wenigstens die Hälfte dieser Quote dem Hauptfonds und das übrige dem Spezialfonds, und 80% den Mitgliedern nach Massgabe ihrer Warenbezüge zu. Macht der dem Genossenschaftsvermögen zuzurechnende Teil des Haushaltsüberschusses weniger als 1% der gesamten Rückvergütungen an die Mitglieder aus, so ist er auf diesen Betrag zu erhöhen. Die Organe der Genossenschaft sind: 1) Die Generalversammlung; 2) der aus mindestens sieben Mitgliedern (Präsident, Vizepräsident, Sekretär, Kassier, Buchhalter und mindestens zwei Beisitzern) bestehende Verwaltungsrat, welcher die Genossenschaft nach innen und aussen vertritt; 3) die aus mindestens drei

Verwaltungsratsmitgliedern bestehende Betriebskommission, welche zugleich das Bureau bildet; 4) die Rechnungsrevisoren; 5) die Genossenschaftsangestellten. Die rechtsverbindlichen Unterschriften führen die Mitglieder des Bureau (Präsident, Vizepräsident und Aktuar des Verwaltungsrates) je zu zweien kollektiv; der Verwaltungsrat kann zur Kollektivunterschrift ausserdem auch Beamte der Genossenschaft bevollmächtigen. Mitglieder des Bureau (Betriebskommission) sind: Fritz Mischler, von Wahlern, Maurer, in Seftau, Präsident; Fritz Staub, von Wohlen bei Bern, Polier, in Bremgarten, Vizepräsident; Johann Pallaoro, von Branzoll (Tirol), Bodenleger, in Seftau, Sekretär. Geschäftslokal: im Kalkacker zu Bremgarten.

19. Mai. Die Firma Jean Heslia, Tuchgeschäft in Bern (S. H. A. B. Nr. 324 vom 8. August 1905, pag. 1293) ist infolge Aufgabe des Geschäftes erloschen.

21. Mai. Inhaber der Firma Joh. Oesch in Bümpliz ist Johann Oesch, von Oberlangenegg, in Bümpliz. Natur des Geschäftes: Milchhändler, in Bümpliz.

21. Mai. Inhaber der Firma Ernst Marthaler in Bümpliz ist Ernst Marthaler, von und in Bümpliz. Natur des Geschäftes: Milch- und Spezerei-handlung, in Bümpliz.

21. Mai. Inhaber der Firma J. Zahnd in Riedbach ist Johann Zahnd, von Wahlern (Schwarzenburg), in Riedbach bei Bümpliz. Natur des Geschäftes: Kolonialwaren-, Tuch-, Eisenwaren- und Velohandlung, in Riedbach bei Bümpliz.

21. Mai. Die Firma H. Kocher-Hasler, Agentur in Bern (S. H. A. B. Nr. 243 vom 26. August 1898, pag. 1015) ist infolge Todes des Inhabers erloschen.

Bureau Biel.

21. Mai. In der am 3. April 1906 stattgehabten ordentlichen Generalversammlung des Vereins Bieler Stadthochster in Biel (S. H. A. B. Nr. 162 vom 19. April 1904) wurde der Vorstand (Comité) desselben bestellt wie folgt: Präsident: Albert Ritter, bisheriger; Vizepräsident: Paul Bourquin, bisheriger; Sekretär: Vinzenz Flury; Kassier: Aimé Perret; alle wohnhaft in Biel.

Bureau Büren.

17. Mai. Unter dem Namen Feldschützengesellschaft von Meinsberg hat sich in Meinsberg ein Verein gebildet, welcher Hebung der nationalen Wehrkraft durch Bildung guter Schützen und möglichst Verbreitung der Uebung im Schiessen bezweckt. Die Statuten datieren vom 22. Januar 1905. Mitglied kann jeder Schweizerbürger werden, der das 16. Altersjahr zurückgelegt hat und einen guten Leumund geniesst. Die Gesellschaft wird gebildet aus a. Aktiv-, b. Passiv- und c. Ehrenmitgliedern. Dem Auszug angehörende Militärs müssen Aktivmitglieder sein. Landwehr- oder Landsturmsoldaten können Aktiv- oder Passivmitglieder werden. Zu Ehrenmitgliedern können solche Männer ernannt werden, die sich um den Verein verdient gemacht haben. Sie sind von allen Auflagen entbunden. Das jährliche Unterhaltungs-geld wird jeweilen von der Hauptversammlung bestimmt und muss vor der ersten Schiessübung bezahlt werden. Aktivmitglieder sind gehalten, alljährlich die vom Bund und Kanton vorgeschriebenen Uebungen abzuschiessen. Den nicht schiesspflichtigen Passivmitgliedern ist die Beteiligung freigestellt, sie müssen jedoch das Unterhaltungs-geld im Verlauf des Rechnungsjahres entrichten. Ein Austrittsbegehren muss schriftlich dem Vorstand zuhänden des Vereins eingereicht werden und sind Verbindlichkeiten diesem gegenüber nebst Fr. 3 Austrittsgeld vorher zu erfüllen. Mitglieder, welche das 44. Altersjahr überschritten haben, sind vom Austritt entbunden. Sollte die Gesellschaft sich auflösen, wozu jedoch 3/4 sämtlicher Mitglieder sich schriftlich erklären müssen, so sind das Inventar und der Vermögensbestand der Einwohnergemeinde Meinsberg zur Aufbewahrung zu übertragen, bis sich im Schosse der Gesellschaft eine neue gegründet hat, welche jedoch nur Anspruch auf das Vermögen hat, wenn ihre Statuten diese nämliche Bestimmung enthalten. Die persönliche Haftbarkeit der Mitglieder ist ausgeschlossen. Die Organe der Gesellschaft sind: a. Die Generalversammlung, und b. Der Vorstand. Die Generalversammlung hat jeweilen jährlich unmittelbar nach Empfang des Staatsbeitrages stattzufinden. Die Bekanntmachungen erfolgen jeweilen durch Umhieten bei den Mitgliedern oder durch Publikation im Bürenanzeiger. Der Vorstand besteht aus 5 Mitgliedern. Er vertritt die Gesellschaft nach aussen. Für diesen zeichnen rechtsverbindlich der Präsident und der Sekretär. Präsident ist: Johann Kunz, und Sekretär: Hermann Imboden, Uhrmacher, beide in Meinsberg.

Bureau Frutigen.

Berichtigung. Die am 11. Mai 1906 ins Handelsregister eingetragene Firma mit Sitz in Kandersteg lautet **Gilgan Rosser zum Doldenhorn**, nicht «Gilgan Röser zum Doldenhorn», wie in Nr. 210 des S. H. A. B. vom 15. Mai 1906, pag. 837, publiziert wurde. Der Inhaber ist Gilgan Rosser, Peters sel., Landwirt, von und in Kandersteg.

Bureau Wimmis (Bezirk Niderrsimmenthal).

19. Mai. Unter dem Namen **Gotthelfverein Frutigen-Niderrsimmenthal** besteht, mit Sitz am Wohnorte des jeweiligen Präsidenten, zurzeit in Wimmis, ein Verein, welcher bezweckt, auf dem Wege christlicher Erziehung Kinder vom leiblichen und geistigen Verderben zu retten und damit der Verwahrlosung der Jugend und dem Fortschreiten der Armut entgegenzuarbeiten. Mitglied des Vereins ist jedermann, ob Mann oder Frau, der zur Förderung seines Zweckes dem Verein beitrifft, sich zu einem jährlichen Beitrage von wenigstens Fr. 2 und zur allfälligen Uebernahme und Ausübung des Patronates über ein dem Verein anvertrautes Kind verpflichtet. Ein einmaliger Beitrag von Fr. 10 berechtigt ebenfalls

zur Mitgliedschaft. Dieselbe dauert so lange, als die Jahresbeiträge entrichtet werden, oder bis schriftlich der Austritt erklärt wird. Auch solche Personen bleiben Mitglieder des Vereins, welche nach Eintritt in die hiesige Sektion deren Gebiet verlassen, aber durch Entrichtung der Jahresbeiträge an die Sektionskasse ihre Mitgliedschaft erhalten wollen. Die Organe des Vereins sind die Hauptversammlung, bestehend aus den auf drei Jahre gewählten Gemeindeabgeordneten, wovon auf 20 Mitglieder jeder der Gemeinden der Aemter Frutigen und Niedersimmental je ein Abgeordneter und bei Bruchzahlen über 10 je ein weiterer Abgeordneter entfällt und dem aus dem Präsidenten, dem Vizepräsidenten und Kassier, dem Sekretär und vier fernerer Mitgliedern bestehende Vorstand. Der Präsident oder der Vizepräsident vertreten den Verein nach aussen und führen namens desselben die rechtsverbindliche Unterschrift. Präsident des Vereins ist dermalen Otto Lörtscher, Pfarrer in Wimmis, Vizepräsident und Kassier: Dr. Friedrich Trechsel, Pfarrer in Spiez. Bei Auflösung des Vereins soll dessen Vermögen andern gemeinnützigen Unternehmungen der beiden Amtsbezirke zufallen, worüber die Abgeordnetenversammlung zu beschliessen hat.

19. Mai. Die Firma A. Wilmersdörfer zur Spiezer-Tuchhalle in Spiez (S. H. A. B. Nr. 431 vom 15. November 1904, pag. 1721) ist infolge Konkurses des Inhabers von Amteswegen gestrichen worden.

Obwalden — Unterwalden-le-haut — Intervaldo alto

1906. 18. Mai. Die Firma Franz Imfeld, Metzgerei, Spenglerei und Landwirtschaft in Sarnen (S. H. A. B. vom 11. Februar 1894) ist infolge Aufgabe des Geschäftes erloschen.

19. Mai. Die Firma Theodor Egger, mechanische Schreinerei und Wagnerei, Holzhandel, Tuch-, Woll- und Kurzwaren, in Kerns (S. H. A. B. Nr. 43 vom 1. Februar 1903, pag. 170) ist infolge Ablebens des Inhabers erloschen.

19. Mai. Die Kollektivgesellschaft unter der Firma Bucher & Durrer, Bau und Betrieb von Eisenbahnen, in Kägswil bei Sarnen (S. H. A. B. vom 23. Februar 1883 und vom 20. Februar 1895) hat sich aufgelöst; die Firma ist nach bereits beendigter Liquidation erloschen.

Freiburg — Fribourg — Friburgo

Bureau de Fribourg.

1906. 19. mai. La raison Veuve Marie Thiémar, à Chérens (F. o. s. du c. 1883, page 417), est éteinte ensuite du décès de la titulaire.

19 mai. Le chef de la maison Thiémar Pierre, à Chérens, est Pierre Thiémar, de Chérens, y domicilié. Genre de commerce: Exploitation de l'auberge sous l'enseigne «Auberge des Trois Rois», au dit lieu.

Bureau de Morat (district du Lac).

18 mai. Le chef de la maison Hugo Petitpierre, à Morat, est Hugo Petitpierre, feu Edmond, de et à Morat. Genre de commerce: Direction et entreprise générale de travaux de construction.

Bureau de Romont (district de la Glâne).

15 mai. Dans son assemblée du 22 novembre 1905, la Société de fromagerie de Sommentier, association ayant son siège à Sommentier (F. o. s. du c. du 12 avril 1889, n° 68, page 357) a nommé membre de la commission le secrétaire Honoré Rouiller feu Louis, à Sommentier, en remplacement de Joseph Rouiller.

Schaffhausen — Schaffhouse — Sciaffusa

1906. 19. Mai. Unter dem Namen Neupostolische Gemeinde zu Schaffhausen-Neuhausen besteht, mit dem Sitz in Neuhausen, ein Verein, welcher bezweckt, auf Grund der heiligen Schrift gottesdienstliche Übungen unter seinen Mitgliedern zu pflegen und ausserdem ungläubige, sowie sittlich verkommene Personen zum Glauben an Gott und zum Gehorsam gegen die Obrigkeit zurückzuführen. Die zu Recht bestehenden Statuten des Vereins sind am 14. Mai 1906 festgestellt worden. Die Aufnahme von Mitgliedern erfolgt durch den Vorstand und Eintrag des Aufgenommenen in das Mitgliederverzeichnis. Voraussetzung der Aufnahme ist, dass der Aufzunehmende einer vom Staate anerkannten Religionsgemeinschaft nicht angehört, vor dem Vorstände seine Übereinstimmung mit den Lehren der heiligen Schrift bestätigt und darnach zu leben gelobt und jeder spiritistischen Vereinigung und Verirrung fernsteht. Die Mitglieder sind jederzeit zum Austritt aus dem Verein durch mündliche oder schriftliche Erklärung an den Vorstand berechtigt. Sodann ist dem Stammapostel vorbehalten, nach seinem Ermessen oder auf Antrag des Vorstandes die zeitweise oder dauernde Ausschlussung eines Mitgliedes wegen Aergernis erregenden Betragens oder Verletzung der Mitgliederpflichten zu beschliessen. Jedes Mitglied hat einen jährlichen Beitrag von 6 Franken zu bezahlen. Bei eventuell eintretender Notlage des einzelnen Mitgliedes kann der Vorstand des Vereins den Jahresbeitrag erlassen. Die Einladungen und sonstigen Bekanntmachungen des Vereins erfolgen durch Anschlag am Vereinslokal und durch mündliche Mitteilung. Soweit die mit Genehmigung des Stammapostels entstandenen Verbindlichkeiten des Vereins aus dessen Einnahmen nicht gedeckt werden können, sind dieselben der Hauptkasse zur Begleichung zu überweisen. Die persönliche Haftbarkeit der Vereinsmitglieder ist ausgeschlossen. Bei Auflösung des Vereins fällt dessen Vermögen der Hauptkasse der Neupostolischen Gemeinden Deutschlands und der Schweiz zu. Der Verein wird durch den vom Stammapostel zu bestellenden und von der Generalversammlung des Vereins durch Protokoll bestätigten, aus einer Person bestehenden Vorstand vertreten; welcher für den Verein die allein rechtsverbindliche Unterschrift führt. Vorstand des Vereins ist: Ernst Güttinger, von Dübendorf (Zürich), in Schaffhausen.

Aargau — Argovie — Argovia

Bezirk Baden.

1906. 19. Mai. Die Kollektivgesellschaft unter der Firma Dreyfuss & Cie. in Baden (S. H. A. B. Nr. 397 vom 7. Oktober 1902, pag. 1586) hat sich aufgelöst, die Firma ist erloschen.

Gustave Dreyfuss und Sigmund Dreyfuss, beide von Lengnau, in Baden, haben unter der Firma Dreyfuss & Cie. in Baden eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 15. Mai 1906 ihren Anfang nahm und die Aktiven und Passiven der erloschenen Firma «Dreyfuss & Cie.» übernimmt. Natur des Geschäftes: Import und Export von Stahl. Geschäftslokal: Mittlere Gasse 153.

Bezirk Kilm.

21. Mai. Die Firma F. Hunziker, Lithographie und Steindruckerei in Beinwil (S. H. A. B. Nr. 67 vom 20. März 1894, pag. 270), wird infolge Konkurses des Inhabers von Amteswegen gestrichen.

Bezirk Lenzburg.

21. Mai. Die Firma Gottlieb Büchli, Weinhandlung, in Lenzburg (S. H. A. B. Nr. 32 vom 13. Februar 1891, pag. 126) ist infolge Aufgabe des Geschäftes erloschen.

Tessin — Tessin — Ticino

Ufficio di Lugano.

1906. 21 maggio. In seguito a cessione dell'azienda alla «Società Anonima Officine Arti Grafiche Veladini e C.», la società in nome collettivo «Francesco Veladini e Co» in Lugano (F. o. s. di c. 10 luglio 1903, n° 274, pag. 1093, e 9 ottobre 1903, n° 383, pag. 1530), è sciolta. La liquidazione sarà fatta dal socio Silvio Veladini sotto la ragione sociale Francesco Veladini & Co in liquidazione.

Waadt — Vaud — Vaud

Bureau d'Orbe.

1906. 21 mai. La maison Adolphe Bind, épicerie, mercerie, tabacs et cigares, à Orbe (F. o. s. du c. du 11 mai 1905, n° 200, page 798), est radiée ensuite de renonciation au commerce.

Bureau du Sentier.

17 mai. Par acte du 27 avril 1905, il a été fondé sous la dénomination de Société des Grenadiers de l'Abbaye, une société régie par le titre 28 du Code fédéral des obligations. Son siège est à l'Abbaye et sa durée est illimitée. Cette société a pour but l'exercice du tir et le développement des sentiments de patriotisme et de fraternité qui doivent régner entre les citoyens. Pour être reçu membre de la société il faut être âgé de 16 ans révolus. Le prix d'entrée est calculé au pair du capital et accessoires de la société. Les parts des sociétaires sont indivisibles et inaliénables. Chaque membre peut se retirer en tout temps de la société en perdant ses droits de sociétaire. Les sociétaires ont exonérés de toute responsabilité individuelle quant aux engagements de la société, lesquels sont garantis uniquement par les biens de celle-ci. La société est administrée par un comité de 5 membres, savoir: un président, un vice-président, un secrétaire et deux membres adjoints. Le président et le secrétaire signent collectivement au nom de la société. Le président est actuellement: Auguste Berney et le secrétaire Ernest Guignard, les deux domiciliés à l'Abbaye.

Bureau de Vevey.

17 mai. La raison J. Brandt, à Vevey, horlogerie et bijouterie (F. o. s. du c. du 24 juillet 1905, n° 306, page 1221), est radiée d'office, ensuite de la faillite de la titulaire.

19 mai. La maison Léonhard Gärtner, à Vevey, tabacs et cigares (F. o. s. du c. du 24 septembre 1904, n° 366, page 1462), a cessé d'exister. Cette raison est radiée.

19 mai. Le chef de la maison F. Daulte, à Vevey, est Henri-François, fils d'Henri-Louis Daulte, de Neuveville (Berne), domicilié à Vevey. Genre de commerce: exploitation du café-brasserie Daulte. Etablissement et bureau: à Vevey. Rue du Simplon n° 7. Cette maison donne procuration à Marie-Louise née Baillo, femme d'Henri-François Daulte, à Vevey.

Genf — Genève — Ginevra

1906. 19 mai. Suivant statuts adoptés en assemblée générale du 25 décembre 1905 et modifiés le 25 avril 1906, et sous la dénomination de Assurance mutuelle des Patrons boulangers du Canton de Genève, il a été formé une association régie par les dispositions du titre 27 du C. O. Son siège est à Genève. Elle a pour but de subvenir par la voie de la mutualité, à l'assurance des employés de ses membres, contre les accidents et maladies qu'entraîne l'exercice de leur profession, et dont leurs patrons pourraient être rendus responsables, ainsi qu'aux conséquences résultant pour ces derniers de l'application de l'article 341 du C. O. Sont considérés comme membres de l'association, les patrons boulangers du canton de Genève, qui, dans l'assemblée constitutive, ont signé les statuts et payé la finance d'entrée. Les nouvelles demandes d'admission doivent être envoyées par écrit au président du conseil. Le conseil décidera de l'admission. Le nouveau membre devra verser en plus d'un droit d'admission, une somme de fr. 3 par employé assuré, pour être versée au fonds de garantie. Les sociétaires sont tenus au paiement de contributions ordinaires, soit primes dont le taux est fixé chaque année par l'assemblée générale, si ces primes ne suffisent pas à subvenir aux frais de la gestion en cours, le conseil d'administration est autorisé à se servir du capital de garantie. Il devra en ce cas veiller à parfaire la somme de fr. 3 par garçon assuré, prévue, en ordonnant une cotisation supplémentaire calculée au prorata des garçons assurés. Le sociétaire qui désirera se retirer de l'association, devra en faire la déclaration par écrit au président du conseil d'administration, au moins un mois avant l'expiration de l'exercice courant. La participation à l'association expire de plein droit par la suite de décès, faillite, cessation de commerce ou changement de raison sociale. Le fils d'un sociétaire reprenant le commerce paternel, est mis au bénéfice de la situation acquise par son ascendant. Le conseil peut prononcer l'exclusion d'un membre dans les cas prévus aux statuts. Les membres sortants, respectivement leurs ayants droit restent garçons vis-à-vis de l'association, de toutes leurs obligations dérivant de leur qualité de membre, telles que paiement de contributions ordinaires, supplémentaires, etc. pour l'exercice annuel courant, quelle que soit la date de leur sortie. Dans ce cas leur responsabilité sera calculée au prorata des primes payées dans l'exercice comparativement aux opérations de l'association. Les membres sortants ou leurs ayants droit perdent tous leurs droits à la fortune de l'association. Il leur sera cependant restitué le capital versé par eux au fonds de garantie. L'association est administrée par un conseil d'administration composé de 5 membres. Elle est engagée vis-à-vis des tiers par la signature collective du président et du secrétaire du conseil d'administration, ou par celles de leurs suppléants. Les sociétaires sont exonérés vis-à-vis des tiers de toute responsabilité personnelle quant aux engagements de l'association; lesquels sont garantis uniquement par les biens de celle-ci. Le bénéfice qui peut résulter d'un exercice est versé au fonds de garantie. Lorsque ce fonds aura atteint fr. 6000, l'excédent futur pourra, sur décision de l'assemblée générale, servir à diminuer le taux de la somme à verser à ce fonds. Le conseil d'administration est composé de: Adolphe Blanc, à Genève, président, Emile Trüniger, à Genève, vice-président; Jules Dunand, à Carouge, secrétaire; Louis Durand, à Genève, vice-secrétaire, et François Henry, à Genève.

19 mai. Dans son assemblée générale du 22 mai 1905, la société dite Société des Cuisines scolaires de Carouge, dont le siège est à Carouge (F. o. s. du c. du 6 novembre 1900, page 1464), a décidé la création d'une colonie de vacances et de modifier la dénomination de la société qui sera Société des Cuisines scolaires et Colonies de vacances de Carouge.

19 mai. Par jugement en date du 28 mars 1906, le tribunal de 1^{re} instance de Genève, a révoqué la faillite de la société anonyme dite Société Immobilière de la rue de Carouge, No. 97, ayant son siège à Plainpalais (F. o. s. du c. du 28 février 1905, page 329), et l'a réintégrée dans la libre disposition de ses biens. En conséquence l'inscription de cette société est rétablie, comme ci-devant (voir F. o. s. du c. du 17 février 1902, page 233).

Nichtamtlicher Teil — Partie non officielle

Philippinen.

(Bericht des schweizerischen Konsuls in Manila, Herrn Emil Sprüngli, über das Jahr 1905.)

Das abgelaufene Berichtsjahr gehört, wenigstens in seiner zweiten Hälfte, zu den allerschlechtesten, welche die Philippinen seit langer Zeit durchgemacht haben.

Kleine Reisernten, Cholera, Rinderpest, grosse Verwaltungsspesen und infolgedessen sehr schwere Steuern, haben die Kaufkraft stark vermindert und bringen das Land langsam, aber sicher, der Verarmung entgegen, wenn nicht bald eine gründliche Besserung in der landwirtschaftlichen Lage der Inseln eintritt.

Die meisten der Pflanzler sind verschuldet. Die Exporteure geben keinen Vorschuss mehr auf die Ernten, da sie in den letzten Jahren mit diesem Modus schwere Summen verloren haben. Die Folge ist, dass wenig flüssiges Geld im Lande und speziell in den Ackerbau treibenden Provinzen ist.

Der Reisimport im Jahre 1905 zeigt allerdings gegenüber den Vorjahren eine erfreuliche Abnahme. Das Zollamt gibt die Einfuhr mit 563,285,346 lbs. im Werte von \$ 7,456,738 (U. S. Currency) an (gegen \$ 11,548,814 in 1904).

Ein weiterer Umstand, der sehr zur Verschlechterung der Geschäftslage beigetragen hat, sind die sehr niedrigen Zuckerpreise. In einzelnen Distrikten von Luzon haben die Pflanzler trotz grossen Ertrages gar nicht geerntet, da der Erlös nicht einmal die Arbeitsunkosten decken würde.

Der Hauptexportartikel, Hanf, hatte dagegen sehr gute Preise. Leider hat aber die Produktion sich in den letzten 6 Monaten infolge grosser Dürre und des Typhoons vom 27. September, der auf einigen der südlichen Inseln grosse Verheerungen in den Pflanzungen anrichtete, stark reduziert.

Zu den wichtigeren Ereignissen im Laufe des Jahres 1905 gehört der Besuch des Herrn Kriegsministers und früheren Gouverneurs, Taft, mit einer Gesellschaft Kongress- und Senatsmitgliedern, die sich die politische und wirtschaftliche Lage auf den Inseln selbst ansehen wollten. In einer der ersten Reden, die Herr Taft hier gehalten hat, erklärte er in sehr deutlicher Weise, dass an eine Unabhängigkeitserklärung der Philippinen zum mindesten noch für eine Generation nicht zu denken sei. Dann liess sich die Gesellschaft über die dringende Notwendigkeit der Aufhebung der Zollschranken in Amerika, wenigstens für die Hauptexportartikel der Philippinen, Zucker und Tabak, belehren und besuchte nachher alle wichtigeren Plätze der Inseln, um auch die Lage in Augenschein zu nehmen.

Die Herren waren, mit wenigen Ausnahmen, darin einig, dass etwas geschehen muss, um die Lage zu verbessern, aber über das Wie und speziell den verlangten, unbeschränkten Freihandel mit den Vereinigten Staaten gingen die Meinungen sehr auseinander.

Als Resultat dieses Besuchs wurde dann im letzten Kongress die sog. «Payne Bill» eingebracht, die eine Reduktion von 75% des «Dingley» Tarifs für Tabak, Zigarren, Zucker und Reis, für alle anderen philippinischen Produkte gänzliche Zollfreiheit (Hanf, der in den Staaten nicht produziert werden kann, ist schon lange zollfrei) vorsieht.

Der Gesetzentwurf verlangt ferner gänzliche Zollfreiheit vom 1. April 1909 an, also nach Ablauf des Pariser Friedensvertrages, der Spanien in Zollangelegenheiten gleiche Rechte wie den Vereinigten Staaten gibt. Diese «Bill» ist vom Kongresse mit grosser Mehrheit angenommen worden, scheiterte dann aber am Widerstande des Senates und wird nun wohl fürs erste als abgetan betrachtet werden müssen.

Die grossen Zucker- und Tabaktrusts in Amerika haben natürlich alle Federn springen lassen, um die Durchführung des Gesetzes zu verhindern. Sie befürchten, wohl mit Unrecht, dass die Zucker- und Tabakindustrie in den Staaten durch die philippinischen Produkte stark geschädigt werden würde.

Dass die freie oder auf 25% des «Dingley»-Tarifes reduzierte Einfuhr speziell für die hiesige Zuckerproduktion von sehr guten Folgen wäre, unterliegt keinem Zweifel; ob die Wirkung für die Tabakindustrie die nämliche sein würde, ist eine Frage, über die man hier geteilter Ansicht ist.

Es wird nämlich mit Recht befürchtet, dass die zollfreie Einfuhr in den Staaten hier eine grosse Steigerung der Tabakpreise und der Arbeitslöhne zur Folge haben und so der Export nach den bisherigen Absatzgebieten, China, Australien etc., unmöglich gemacht würde. Andererseits ist es fast ausgeschlossen, dass die Produktion von wirklich gutem Tabak sich wesentlich ausdehnen werde, da die dafür passenden Terrains sich auf gewisse Distrikte limitieren.

Selbst bei einer Reduktion auf 25% des heutigen Tarifs beträgt der Zoll auf Zigarren in Amerika immer noch ca. 100% des ersten Kostens in Manila.

Im Laufe des Jahres hat auch der Verkauf der grossen Güter der geistlichen Orden an die Regierung stattgefunden, für die Summe von 7 Millionen Dollars, die in der Bank von England deponiert wurden, also ausser Land gegangen sind.

Diese Güter waren von den Mönchen seit langer Zeit in vorzüglichster Weise bebaut worden und gaben Tausenden von eingebornen Familien Unterkunft und Nahrung.

Schon kurz nach der amerikanischen Okkupation hatte sich die Regierung auf Betreiben einflussreicher Philippiner in Unterhandlung mit den Mönchen eingelassen, die nach langen Beratungen, welche teilweise in Rom geführt wurden, mit dem oben erwähnten Abschluss endeten.

Die auf diese Weise dem Staate zugefallenen Hunderttausende von «acres», genauer ca. 120,000 Hektaren, werden nun in Parzellen von 40 acres zu sehr billigen Preisen und gegen leichte Zahlungsbedingungen abgegeben. Der Erfolg dieser Transaktion hat aber bis jetzt noch nicht den Erwartungen entsprochen, denn gegen Ende des Jahres hatten sich noch nicht einmal 200 Personen gemeldet, die je 40 acres nehmen wollten. Die einst so blühenden Farmen der Mönche liegen zum grössten Teil ungebaut da, weil es an Arbeitskräften und vor allem an Kapital fehlt.

Leider ist die Einwanderungsfrage von chinesischen Kulis vom Kongresse auch für die Philippinen, wo doch ganz andere Arbeiterverhältnisse als in den Vereinigten Staaten sind, definitiv in verneinendem Sinne erledigt worden.

Es ist im höchsten Grade bemühend, zu sehen, wie ungeheure Strecken Landes, das für den Reisbau wie geschaffen ist, brach liegen, während Tausende von Leuten mühsam herumlaufen und in der verhältnismässig kurzen Zeit von 6 Jahren nicht weniger als ca. 42 Millionen Dollars Gold für das Hauptnahrungsmittel Reis ausser Land gegangen sind.

Das Resultat des von der Regierung im Jahre 1903 veranstalteten Census ist vor einigen Monaten in einem prachtvollen, mit sehr vielen interessanten Mitteilungen über philippinische Verhältnisse versehenen Werke von vier Bänden herausgegeben worden. Danach betrug die Gesamtbevölkerung der Philippinen 6,987,686 Köpfe, die sich wie folgt ver-

teilen: Eingeborne (braun) 6,876,592; Mischlinge 11,267; Chinesen 57,828; Weisses 40,408; Schwarze 1,591.

Ich lasse hier auch noch einige statistische Angaben über Import und Export der Philippinen folgen: 1905 (beginnend am 1. Juli 1904 und endend am 30. Juni 1905).

1905 Import	\$ 30,999,988 (Gold)	Bezahlter Zoll	\$ 6,664,430
1904 "	\$ 34,327,481 " " " " " "	" " " " " "	\$ 6,786,505
1903 "	\$ 35,099,835 " " " " " "	" " " " " "	\$ 7,291,916

In diesen Importen war die Schweiz vertreten wie folgt:

1905 Wert	\$ 444,970	Zoll	\$ 96,334
1904 "	\$ 478,585	" " " " " "	\$ 109,245
1903 "	\$ 480,612	" " " " " "	\$ 123,149

Die fortwährende Abnahme der schweizerischen Importe liegt in erster Linie in der Verschlechterung der Marktlage und dann hauptsächlich auch in dem Umstande, dass der Konsum von Artikeln dortiger Fabrikation, wie Seidenwaren, Mousseline, bunte Gewebe (sog. Toggenburger Artikel) ziemlich stark abgenommen hat. Ich kann in dieser Beziehung nur das im letzten Jahresbericht Gesagte in allen Teilen bestätigen.

Export. Im Jahre 1904/05 wurden exportiert: \$ 37,416,810; 1903/04 \$ 37,033,185; 1902/03 \$ 39,674,318. Von der ersten Summe verteilen sich die Hauptzahlen mit \$ 15,678,879 auf die Vereinigten Staaten, \$ 3,668,823 auf England, \$ 1,521,027 auf China, und \$ 6,416,737 auf Hongkong. Die Schweiz war an den Exporten im Jahre 1904/05 mit der kleinen Summe von \$ 843 beteiligt.

Eisenbahnen. Es sind im Laufe des Jahres einige kleinere neue Linien (teilweise Verlängerungen schon bestehender) ausgebaut worden. Die Regierung hat nun aber ein grösseres Eisenbahnprojekt für Luzon und alle andern wichtigeren Inseln aufgestellt, welches per Januar 1906 zur öffentlichen Konkurrenz ausgeschrieben ist. Die Länge der sämtlichen neuen Linien beträgt 1,056 Meilen, die Bauzeit ist auf 5 Jahre limitiert. Für die Beschaffung des Kapitals werden «Bonds» ausgegeben, für welche die amerikanische Regierung einen Maximal-Zins von 4% garantieren will.

Es liegt auf der Hand, dass die Erstellung dieses Eisenbahnnetzes für die Philippinen von grossem Nutzen sein wird, speziell in den Distrikten, in welchen mangels billiger Transportmittel der Pflanzler nicht imstande ist, seine Produkte zu nutzbringenden Preisen zu verwerten. Hoffentlich kommen diese Projekte bald zur Ausführung.

Zölle. Der neue Zolltarif ist am 1. Mai 1905 in Kraft getreten. Bald nach der Einführung stellte sich heraus, dass die für gewisse Gewebe vorgesehenen Zollsätze recht unvorteilhaft für den amerikanischen Fabrikanten wären. Die dem letzten Kongress vorgelegten Tarifänderungen (sie wurden am 26. Februar 1906 angenommen und am 15. März hier veröffentlicht) suchen denn auch diesem Uebelstand radikal abzuhelfen, indem sie einige der gangbarsten Gewebe, die bis jetzt nur aus Europa bezogen werden konnten, mit einem Zuschlage von 100% auf den neuen Zollsatz belegen. Es betrifft dies die sog. «splits», d. h. Gewebe, wie bedruckte Baumwollstoffe (prints Mousseline dam.), Hosenstoffe etc., die doppelt breit, mit falschen Kanten in der Mitte, gewoben und nachher der Länge nach zerschnitten werden. Es ist klar, dass die Fabrikationskosten dieser Artikel sich etwas billiger stellen, als wenn sie in halber Breite mit soliden Kanten gewoben würden. Da die amerikanischen Fabrikanten, wie es scheint, keine «splits» erstellen können oder wollen, so wurde zu ihrer Protektion die starke Zollerhöhung für die fremden Konkurrenzwaren eingeführt. Es ist aber kaum anzunehmen, dass der neue Tarif seinen Zweck, die fremden Gewebe vom hiesigen Markte auszuschliessen, erfüllen wird.

Schulen. Die Regierung gibt schwere Summen für die Erziehung der Eingebornen aus. Die Schulen sind im allgemeinen sehr gut besucht, auch von Erwachsenen. Leider macht sich dafür im ganzen Lande ein grosser Mangel an Arbeitskräften fühlbar. Ob dieses Erziehungs-«Experiment» den erwünschten Erfolg haben wird, zeigt sich wohl erst nach Verlauf einer längeren Reihe von Jahren.

Die Kurse haben sich seit Einführung der neuen Währung immer stabil gehalten, sie variierten von 2/0⁰ bis 2/0⁰ per Peso für 4 Monate Bankwechsel auf London. Bis Ende des Jahres waren zirka 32 Millionen der neuen Münze geprägt worden, von denen sich am 31. Dezember 1905 zirka 28,500,000 (in Papier und Silber) in Zirkulation befanden.

Der Bestand der Schweizerkolonie auf den Philippinen war am 31. Dezember 1905 folgender: Total 116 Personen, wovon 89 Männer und 27 Frauen und Kinder. Die Männer verteilen sich nach dem Beruf wie folgt: 1) Kaufleute 69, 2) Pflanzler 6, 3) Uhrmacher 3, 4) Ingenieure 3, 5) Fabrikleiter 3, 6) Hutmacher 1, 7) Bautechniker 1, 8) Monteur 1.

Von den auf den Philippinen etablierten Schweizerfirmen beschäftigen sich mit: Import 5, Export 1, Zigarrenfabrikation 4, Stroh- und Filzhutfabrikation 1, Streichholzfabrikation 1, Schirmfabrikation 1, Uhren und Bijouterien 3, Pflanzler 2.

Verträge — Traités.

Schweiz-Norwegen. Der Handels- und Niederlassungsvertrag zwischen der Schweiz und Norwegen geht am 27. d. Mts. infolge der von letzterem Lande vorgenommenen Kündigung zu Ende. Bis zum Abschluss eines neuen Vertrages werden sich die beiden Staaten provisorisch auf dem Fusse der meistbegünstigten Nation behandeln.

Suisse-Norvège. Le traité de commerce et d'établissement entre la Suisse et la Norvège expire le 27 courant, ensuite de sa dénonciation par ce dernier pays. En attendant la conclusion d'un nouveau traité, les deux états se traiteront provisoirement sur le pied de la nation la plus favorisée.

Zölle — Douanes.

Revidierter japanischer Zolltarif. In Ergänzung unserer Notiz in Nr. 143 vom 5. April lfd. Jahres lassen wir nachstehend eine Uebersicht der im revidierten japanischen Zolltarif, der uns nun vollständig vorliegt, für die Hauptartikel unseres Exports nach Japan festgesetzten Zölle folgen; zur Vergleichung fügen wir die gegenwärtig zur Erhebung gelangenden Ansätze (Zoll-inklusive Kriegssteuer) bei. Die neuen Zölle für diese Artikel werden am 1. Oktober 1906 in Kraft treten. (1 Yen = ca. Fr. 2.75, 1 Kin = 600 g.)

Käse: 100 Kin 17 Yen = 40% vom Wert, bisher 1 Kin 0.129 Yen = 30% vom Wert	Pharmazeutische Präparate: 30% v. W., bisher 15% v. W.
Uhrketten: Goldene 60% v. W., bisher 80% v. W.	Plattirte 1 Kin 14.80 Yen = 50% v. W., bisher 25% v. W.
Anderc 50% v. W., bisher 25% v. W.	Goldwaren: Nicht anderweit genannte, 60% v. W., bisher 45% v. W.
Silberwaren: Nicht anderweit genannte, 60% v. W., bisher 45% v. W.	Gold- und silberplattirte Waren: Nicht anderweit genannte 50% v. W., bisher 35% v. W.
Automobile und Bestandteile: 50% v. W., bisher 35% v. W.	Physikalische, chemische, medizinische, Zeichnungs-, Kontroll- und andere wissenschaftliche Instrumente 20% v. W., bisher 15% v. W.

Taschenuhren: Goldene 50% v. W., bisher 30% v. W.
 Andere 40% v. W., bisher 25% v. W.
 Gehäuse für Taschenuhren: Goldene 50% v. W., bisher 30% v. W.
 Andere 40% v. W., bisher 25% v. W.
 Uhrfedern: Springs, 100 Stück 1.10 Yen = 40% v. W., bisher 15% v. W.
 Hair-Springs, 100 Stück 0.80 Yen = 40% v. W., bisher 15% v. W.
 Zifferblätter: 100 Stück 4.10 Yen = 40% v. W., bisher 15% v. W.
 Andere Bestandteile von Taschenuhren: 40% v. W., bisher 15% v. W.
 Ampèremeter, Voltmeter und dergleichen Messinstrumente 20% v. W., bisher 10% v. W.
 Musikalische Instrumente, Bestandteile und Zubehör: 40% v. W., bisher 25% v. W.
 Dampf-, Gas-, Oelmotoren, Dynamos und andere Motoren und Bestandteile: 15% v. W.,
 bisher 10% v. W.
 Spinnerei- und Webereimaschinen und Bestandteile: 15% v. W., bisher 10% v. W.
 Nicht genannte Maschinen und Bestandteile: 15% v. W., bisher 10% v. W.

Für die folgenden Artikel sind im revidierten Tarif die Zölle gegenüber den bisherigen nicht erhöht worden:

Aluminium in Blöcken, Ingots und Platten: 100 Kin 3.96 Yen = 5% vom Wert.
 Uhrenelaser: 30% v. W.
 Maschinenelemente: In Leder, 100 Kin 25.30 Yen = 15% v. W.
 Aus Kautschuk, 100 Kin 12.50 Yen = 15% v. W.
 Aus Segeltuch (Canvas) 100 Kin 18.50 Yen = 15% v. W.
 Andere 15% v. W.

Für kondensierte Milch, Anilinfarben, baumwollene und wollene Gewebe enthält der revidierte Tarif gegenüber den zurzeit geltenden ebenfalls erhöhte Ansätze. Die gegenwärtigen Zölle sind aber in den Tarifverträgen Japans mit Deutschland, Frankreich und Grossbritannien vereinbart worden, die noch bis zum Jahre 1911 gelten. Infolgedessen können die Ansätze des revidierten Tarifs gegenüber den Staaten, die in Japan die Meistbegünstigung geniessen, d. h. also auch gegenüber der Schweiz, erst nach Ablauf der genannten Verträge Anwendung finden.

Einfuhr in den freien Verkehr der Schweiz. Importation dans la circulation libre de la Suisse.

Gattung der Ware Désignation des articles	April - Avril		Januar - Janvier	
	1906	1905	1906	1905
Weizen — Froment	339,346	282,442	1,227,194	1,107,930
Hafer — Avoine	119,012	104,824	411,779	390,962
Gerste — Orge	6,681	5,749	31,064	40,644
Mais — Maïs	30,487	30,097	204,154	264,778
Hartweizengries — Semoule de blé dur	17,430	*	68,996	*
Mehl, denaturiertes Futtermehl ausgenommen	18,702	*	77,536	*
Farine, exceptée la farine dénaturée				
Kaffee, roher — Café brut	7,284	5,146	42,279	28,497
Roh- und Kristallzucker, Stampf- (Pilé-) Zucker, Trauben Zucker	38,519	34,432	135,010	133,456
Sucre brut et sucre cristallisé, pilé, sucre de raisin				
Zucker in Hüten, Platten, Blöcken, Abfall von raffiniertem Zucker	12,783	7,296	36,455	34,290
Sucre en pains, plaques, blocs, déchets de sucre raffiné				
Zucker, geschnitten oder fein gepulvert	9,937	8,371	33,737	37,512
Sucre coupé ou en poudre fine				
Schweineschmalz — Saindoux	1,695	1,096	6,050	5,607
Rohbtabak — Tabac brut	4,567	6,176	24,292	25,601
Wein in Fässern — Vins en fûts	17,776	170,468	113,965	494,914
Steinkohlen — Houille	1,376,761	1,419,462	5,962,908	5,448,175
Petroleum — Pétrole	40,770	34,549	209,364	191,930

* bedeutet, dass eine Vergleichszahl wegen Veränderung der Position nicht gegeben werden kann. — * signifie que le texte de la position a été changé et qu'une comparaison des chiffres ne peut avoir lieu.

Annoncen-Pacht:
 Rudolf Mosse, Zürich, Bern etc.

Privat-Anzeigen. — Annonces non officielles.

Régie des annonces:
 Rodolphe Mosse, Zürich, Bern, etc.

Solothurner **Bad Lostorf** Bahnstation
 Jura Olten

Saison: Mitte Mai bis Oktober

Sehr starke Schwefelquelle mit Kochsalzgehalt und salinische Gipsquelle. Ruhige, ländlich schöne Lage. — Pensionspreis Fr. 5 und Fr. 3.50. Zimmer von Fr. 1 bis Fr. 2.50. Prachtige Fernsicht auf die Alpen. Waldspaziergänge in nächster Nähe. Täglich zweimalige Postverbindung (1 Std.) mit Olten. Post, Telegraph und Telefon im Hause. — Prosp. u. Ausk. durch den Eigentümer: Jos. Guldmann. Kurarzt: Dr. Schilling aus Olten. [626]

Amtliches Güterverzeichnis

Hari, Julius Emil, von Adelboden, geb. 1854, gewesener Reisender und Inhaber der Firma „E. Harri“, Mercerie und Quincallerie, Turnweg Nr. 4, in Bern. (1205)

Anforderungen an den Erblasser aus irgend einem Grunde sind bis und mit dem 18. Juli 1906 der Amtsschreiberei Bern einzugeben. Nichteingabe wird als Verzicht auf die gläubigerischen Rechte ausgelegt.

Bern, den 15. Mai 1906.

Der Amtsschreiber: Bütikofer.

Société des Ciments de Paudex

Messieurs les actionnaires sont convoqués en assemblée générale pour le lundi, 4 juin 1906, à 2½ heures, au Café Ruchet, rue du Grand-Chêne, à Lausanne. Ouverture de la feuille de présence dès 2 heures.

Ordre du jour:

- 1° Rapports du conseil d'administration et des commissaires-vérificateurs.
- 2° Approbation des comptes de la gestion de 1905 et décharge donnée au conseil d'administration et aux commissaires.
- 3° Répartition des bénéfices.
- 4° Nomination d'administrateurs. (1234)
- 5° Nomination des commissaires-vérificateurs pour 1906.

Les comptes et le rapport des commissaires-vérificateurs sont déposés à la banque Ch. Masson & Cie., 2, Place St-François, à Lausanne, où MM. les actionnaires peuvent en prendre connaissance et retirer leur carte d'admission contre présentation de leurs actions, dès ce jour jusqu'au 2 juin 1906, à 4 heures du soir.

Le conseil d'administration.

Luzerner Kantonalbank

Bis auf weiteres sind wir Abgeber von mit Jahrescoupons versehenen

4% Obligationen auf 3 Jahre fest al pari (1218.)

auf Namen oder Inhaber in beliebigen durch 100 teilbaren Beträgen von mindestens Fr. 500, beidseitig kündbar 6 Monate vor Ablauf der drei Jahre.

Luzern, den 15. Mai 1906.

Die Direktion.

Helle, geräumige und zu jedem Zwecke dienliche, an einer Haupt-Eisenbahn-Station der Zentral-Schweiz gelegene

Fabriklokalitäten

sind auf Spätherbst zu verpachten. Elektr. Betriebs-Kraft vorhanden, Verpächter würde sich eventuell finanziell beteiligen. Textil-Branche bevorzugt, andere Branchen jedoch nicht ausgeschlossen. (1200')

Offerten unter Chiffre Z J 5084 an die Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Zürich.

Aeschi-Ried, Hotel Kurhaus Schönbühl

ob Spiez, Berner Oberland. — 1000 Meter über Meer.

Ruhige, staubfreie Lage mit unerreicht schöner Rundschau. Elektr. Licht. Pensionspreis von Fr. 5 an. Im Mai, Juni und September Ermässigung. 1^a Referenzen. Prospekte verlangen. — Geführt durch den Besitzer: G. von Kaelen-Thoenen. (929.)

Basler Kantonalbank (Staatsgarantie).

Wir sind bis auf weiteres Abgeber von

[1055]

4% Obligationen unseres Instituts

al pari, auf 3 Jahre fest

auf den Namen oder auf den Inhaber lautend, mit nachheriger gegenseitiger dreimonatlicher Kündigung.

Die Direktion.

Schweizerischer Bankverein

Basel, Zürich, St. Gallen, Gené, London

Aktienkapital: Fr. 50,000,000 Reserven: Fr. 13,000,000.

Wir sind bis auf weiteres Abgeber von

4% Obligationen unseres Instituts al pari

auf den Namen oder auf den Inhaber lautend, auf drei bis fünf Jahre fest, mit nachheriger gegenseitiger sechsmonatlicher Kündigung.

Wir nehmen Gelder an gegen Ausgabe von Einlageheften und verzinsen solche Gelder bis auf weiteres zu 3¼% p. a. wobei Verständigung über die Rückzahlungsbedingungen vorbehalten bleibt, desgleichen in Scheck-Rechnung mit jederzeit freier Verfügung, wofür wir dormalen eine Zinsvergütung von 3% gewähren. (46)

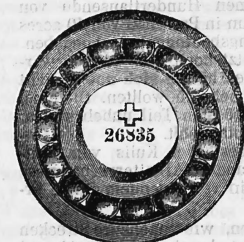
Die Direktion.

Ville de Neuchâtel

On exposera en vente le samedi, 9 juin 1906, à 3 heures après-midi, en l'étude du notaire Ed. Petitpierre, un

immeuble

situé au centre des affaires et dans une des rues les plus fréquentées de la ville de Neuchâtel. Cet immeuble d'un excellent revenu locatif contient outre plusieurs logements deux magasins. Occasion superbe pour commerçants. Pour tous renseignements, s'adresser au notaire Ed. Petitpierre, 8, Rue des Epancheurs, à Neuchâtel. (1178')



Patent - Kugellager

Unübertroffen! 50% Kräftersparnis!

Universelle Verwendbarkeit für Maschinen und Transmissionen. Garantie für jedes Stück. Prospekte, sowie mit Ratschlägen zu Diensten.

ED. WETZEL [194]

Zürich I, Löwenstrasse 67.

Generalvertretung der Schweiz von J. Schmid-Roost, Kugellagerfabrik, Oerlikon-Zürich.

Papierhandlung en gros

A. Jucker, Nachf. v. (108.)

Jucker-Wegmann, Zürich

Reichhaltigstes Lager aller Sorten Papiere und Kartons.